

Mitarbeiter - das Kapital des Unternehmens?

Wie gehen wir mit dem Kapital um?

Sehr gerne werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als das Kapital des Unternehmens bezeichnet.

Es stellt sich dabei für mich die Frage, in welchem Kontext dieses Kapital gesehen wird? Ist es das in der Wirtschaftslehre gemeinte Kapital im Sinne von „alle bei der Erzeugung beteiligten Produktionsmittel“? Neben dem Real- und Geldkapital ist noch das auf Ausbildung und Erziehung beruhende „Leistungspotenzial der Arbeitskräfte“ bzw. das „Humankapital“ zu nennen. Von welchem Kapital sprechen wir, wenn wir im Unternehmenskontext Menschen als Kapital bezeichnen?

Ich stelle mir vor, wie das so ist als Kapital des Unternehmens durch mein Arbeitsleben zu gehen. Und wenn noch viele andere Menschen als Kapital von Ihren Arbeitgebern, Managern und Führungskräften gesehen werden. Stimmt wir leben eigentlich in einer Welt des Kapitals. Das Kapital in meinem Stammkaffee bringt mir meinen Kaffee und die Zeitung. Das Kapital im Supermarkt bedient mich an der Theke oder an der Kasse. Das Kapital in der Schule fördert meine Kinder.

Das fühlt sich etwas komisch für mich an. Ich möchte meinen Kaffee doch lieber vom Kellner bekommen, der mir das Gefühl gibt, in meinem verlängerten Wohnzimmer zu sein. Im Supermarkt an der Theke möchte ich freundlich und kompetent informiert und bedient werden. Vielleicht auch noch auf ein besonderes Angebot angesprochen werden. Mit einem freundlichen Lächeln höre ich „Darf es noch etwas sein?“. In meinem Leben sind meine Kinder das Wichtigste für mich. Ich möchte, dass Sie gefördert und gefordert werden, damit sie ihre Talente entdecken und zum vollen Potenzial entwickeln können.

Potenzialentfaltung, Weiterentwicklung und Erfüllung im Leben und im Beruf. Dafür braucht es Menschen. Wir brauchen Verbindung und Beziehung zu anderen Menschen. Im privaten Bereich in der Familie und auch in unserer Arbeit. Wir verbringen einen großen Teil unseres Lebens damit zu arbeiten. Es liegt an uns, wie wir unser Arbeitsleben gestalten. Es liegt an uns, wie wir Mitarbeiter, Kollegen und Vorgesetzte im Unternehmen sehen. Wenn wir sie als Objekte also Kapital sehen, werden auch wir als Objekte gesehen und wir werden uns kaum weiterentwickeln. Wenn wir uns als Menschen also als Subjekte sehen, werden wir uns als solche begegnen. Wir werden in Verbindung gehen und eine Beziehung aufbauen. Durch die Interaktion können wir unsere Potenziale finden, erweitern und in unserer Arbeit aufgehen oder wie die Positive Psychologie sagt aufblühen.

Der Weg vom Kapital Mitarbeiter zum Menschen mit all seinen Möglichkeiten ist ein Weg der Einstellung der Kultur und damit der Werterhaltung im Unternehmen. Es kann damit beginnen die Menschen im Unternehmen nicht mehr als Kapital zu bezeichnen